



4/11 1899

Sehr verehrter Herr Flevesi

Ich erlaube mir, Ihnen bezüglich der  
Kriegung für den Drink zu übersenden, mit  
der höchsten Bitte, Einsicht in diese meine  
Art zu nehmen, sind dazu mir  
günstig die Worte zu halten. Ich habe die  
Absicht den Text sehr groß mit viel zu  
drücken, so dass es mir ein Erkenntnis  
werden soll, bevor man meine Versuche  
in der Kunst bewegen. Ihre Freundlichkeit  
mit der Holzwollen, biete mir so oft  
bewiesen, lasse mich erhoffen dass  
Sie verehrter Herr meine Erfindungen  
verdolensvoll zu sehen.

In dieser angenehmen Erwartung bin  
ich mit meinem besten Dank

Ihre ergebener

Joseph de. Olbing.

Als Nachsatz möchte ich Sie noch bitten  
folgende Erfindung meine Bill  
in Erwägung zu ziehen.

Ich widme diese Worte dem Forscher  
Emel Ludwig. Der Grund dazu  
ist folgender. Hier bin zu wissen ich das

**DARMSTÄDTER  
KÜNSTLER-KOLONIE.**

in der neuen Kunst so sehr auf dem  
Vollen aufgewachsen. Der Adel mit seiner  
conservativen Prinzipien sollte solche  
Neuerungen von sich, sind halt fest  
an Tradition und festes Überlieferung.  
Nun kommt ein Mann auf für ein  
und adell diese neue Erfindung, (Kunst  
im Gewerbe will ich für nennen,) indem  
er mit Kunst der angewandten Kunst  
zu sich beruft.

Dieser Adel, "individuelle Auffassung"  
ist eine große Kraft in der aristokratischen  
Verfassung. Wie sehr er die Mittel zur  
Verfügung stellt, um, um die Dinge von  
persönlich nicht eingreifen und die  
den persönlichen Verstand zeigt er der Hall  
dass er diese Kunst abrup hoch hält, wie  
nicht die Tradition geheiligt Kunst, in  
dem sie Herrscher mit Vorliebe bewegen.  
Die diese über die ganze Hauptstadt weit  
hinweggehende Erhebung der Kunst  
im Gewerbe, ist diese Arbeit graduell worden;  
Aber dank dafür will ich diese meine wenigen  
Versuche wörtlich.

In Ihrer Erläuterung der sie auf 10 Seiten  
spricht bitte ich meine Empfehlung gütigst  
Räume zu geben.

Herrn Gerlach verständigt ich davon, dass Sie gegenwärtig Einigkeit  
in der Werk nehmen, und dass er die Sache Herrn von  
Ihnen zur Disposition haben.

Sie für hochachtungsvoll und anerkennend  
Höflich.

